Mitgliederversammlung am 11. Juni 1903 abends 9 Uhr

in der Gemeindestube.

Anwesend: Herr Rabb. Dr. Carlebach, die Herren H. Mayer, L. Dreiman, H. Meckelburg, Dr. Adler, Daniel Fuld, S. Lychenheim, Ed. Fuld, Ed. Schlamer, Louis Cantor, J. Laufleb, Adr. Falck, Alexander Carlebach, F. Metzger, Fr. Meyer, Louis Baer, A. Frank.

Eröffnung der Versammlung durch den Vorsitzenden Herrn H. Mayer, das Protokoll wird verlesen u. genehmigt; die Eingänge werden den anwesenden Mitgliedern verlesen. Der Vorsitzende teilt der Versammlung mit, in welcher Weise die Mustersachsche die Rentey verteilt hat (s. vorstehendes Protokoll), und daß zum Gemeindevorsteher Herr Dr. Adler u. Herr H. Meckelburg als Vertreter entsprechend worden sind. Es wird ferner mitgeteilt, daß die Herren Moses Cohn, S. Lychenheim, Herm. Bernstein u. Jacob Würzburg gebeten worden sind, einer Kommission zwecks Durchführung des Asylbaues beizutreten. Die Herren Moses Cohn u. Jacob Würzburg haben abgelehnt, die Herren Lychenheim u. Bernstein haben angenommen. Hierauf schließt sich die Debatte über das Ergebnis der Beratungen. Die Kosten werden nach den eingegangenen Offerten ~~auf~~ ungefähr M 33000.— betragen. Hierzu kommen noch: Schlosser- Schmiedearbeiten, Anstreicherarbeiten, Gas- u. Wasserleitungen, Mobiliar- u. Bodenreinigungen, Gas- u. Wasserleitungen. Die Gesamtkosten werden auf M 65700.— veranschlagt. Auf einen Antrag wird noch bemerkt, daß die Verhandlungen zur Errichtung eines rituellen Bades, sowie für einen dort getroffenen werden können, der Kostenaufstellung beziehungsweise fehlt. Auf weiteren Antrag wird beschlossen, daß an den Voranschlägen die Gesamtsumme nicht vergrößert werden darf, dagegen werden noch weitere Gegenstände bestimmt, Reinigungsfirmen, Reinigungsfirma, Bettstellen, Kleiderhaken usw. zur Gesamtanschaffung eingeschätzt werden. Auch noch den Kreisen werden die Leitung ersucht werden, eine ev. Geschenk entbringen zu können. — Herr Ed. Schlamer tritt für eine Centralheizung ein. Die Mehrkosten der Einrichtung würde nicht über M 1000.— betragen, die Heizung selbst billiger M 500.— das Jahr betragen; die jetzigen Öfen seien so unvollkommen, daß Räumen so gut wie unbrauchbar sind. Durch Anbringung Wasserleitung, bei welcher Zugluft vermieden werde, erspare man in den Räumen gesunde Luft. Zur Verminderung der Feuersgefahr, Kommen neue und verbesserten Öfen zur Erspärung von Feuerungsmaterial für neuen Saalbau die Zimmer im Asyl verursachen. Auf einen Zwischenbemerkung des Herrn Rabbiners, daß dies nicht geschehen könne, weil allerdings wenigstens bei allen Gemeindemitgliedern, die nicht im Asyl wohnen, geschieht würden, weist H. Schlamer darauf hin, daß Insassen des Asyls, die jetzt ihre Feuerung selbst besorgen müssen, eine Beihilfe zur Centralheizung leisten könnten. Herr Meikamen tritt den Ausführungen des H. Schlamer entgegen. Die Mehrkosten allein seien es nicht, es bedürfe zu einer Ablehnung der Centralheizung Wasserleitung gegeben haben. Die Räumen, die eine unmittelbare Beziehung zu beschränken seien, wenn Räumen in der Anlage, in der Entfernung usw. nicht bedeutend verschieden, aber die man nicht leicht hinzugezogen können. — Dr. Adler wendet sich gegen Herrn Schlamer mit Hinweis auf die in der jüngsten Generalversammlung vorgebrachten Gegengründe. Mehrere der Mitgliedschaft seien nicht unbedingt für Centralheizung. Professor Esmarch bezeichnete eine solche angenehm auch für große Räumen und besonders des Gerüchts, daß Feuchtigkeit in den Kulturen entstehe. Herr Daniel Fuld gibt die Vorteile der Centralheizung zu, ist aber, wegen der durch sie eintretenden Wertverminderung gegen eine solche. Herr Schlamer tritt den Einwänden der Vorredner entgegen. Der Feuerkreis ~~kreis~~ für tadellose Funktionierung auf mehrere Jahre Garantie. Eine wesentliche Ausgabe des Asyls sei das Gebäude, die vorhandenen Mittel seien, das Haus zu erhalten und durch Centralheizung, deren Zweckmäßigkeit bei vielfachen Anlässen dadurch, daß dieselben vielleicht öffentlichen Gebäuden immer wieder zur Anwendung kommen. Herr Th. Gelchenwitz wendet sich gegen die große Anlage u. beantragt eine Verschiebung des dem dort betreffenden Beschlusses. Herr Meikamen bestätigt nochmals die Vollkommenheit der Centralheizung u. die Zweckmäßigkeit eines Neubaues öffentlicher Gebäude mit dem Asyl, aber den Erwägungen

eingerichtet werden. Für den Herrn Dr. Adler eingegangenen Antrag
auf Schluß der Debatte, soweit sie die Centralheizung betraffe, wird eingewen-
det, Herr Dr. Adler, der in der Sache noch das Wort hat, wendet sich wiederholt
gegen die Ausführungen des Herrn Schlanner und dann gegen Antrag Eichberg.
Für weitere Ausführungen der Herren Schlanner und Dr. Adler kann nicht gebilligt werden, müsse wenigstens als Ge-
schäftsordnungsantrag mit Rücksicht auf später den Beschluß gegebenen
Wunsch der Wiederherstellung des Friedens als dringend notwendig erklären.
Herr Abr. Falck: Über den Frieden können Beschlüsse gefaßt werden. Er beantrage
die Kommission durch Herrn Ph. Goldschmidt u. H. Ed. Schlanner zu ergänzen.
Herr Hirtsaan: Der Antrag Falck habe mit der Beschlußfassung über den
Frieden betreffend nichts zu tun, jedenfalls müsse heute über den Frieden
entscheiden. H. Falck widerspricht dem. Die Versammlung habe keinen
ein Interesse daran haben, der Beschlußfassung über den Frieden alle
persönlichen Aufgebrachtheiten vorangehen lassen, es wollen vielmehr mit
primär Ausführungen der Vorstandsschaft, die es wollen Vorwürfen
entgegenbringen, keine Mißstimmen aufkommen. Zwischen waren
unseren Antrag eingebracht worden.
Antrag Ph. Goldschmidt: In Erwägung, daß die ganze Anlage
des Asyls nicht praktisch genug ist, beschließt
die heutige Versammlung Ablehnung des
Punkts 2 von der heutigen Tagesordnung.
Antrag Schlanner: Die Versammlung beschließt den Bau des
Asyls vorzunehmen, wegen Anlage der Heizung
eine neue Versammlung unter Zuziehung
des Architekten u. Vorlegung von Entwürfen
den Vorstandsmitgliedern einzureichen.
Antrag Daniel Fuld: Die Mitgliederversammlung genehmigt die von
der Vorstandsschaft u. dem beratenden Ausschuß
vorgelegten Bedingungen und erteilt ihre Genehmigung
zur Vergebung des Neubaues an einen der
drei Mindestbietenden der engeren Ausschreibung
Verdingung, sowie zur Zahlung der für den

Bau des Hauses und dessen Einrichtungen erforderlichen Kosten,
vorbehaltlich sachlicher Rechnungsbelege, aus der Bauausgabe.
Herr Abr. Falck zog seinen Antrag zurück, ebenso Herr Ed. Hellmann
Antrag, den Vorstand zur allseitigen Aufführung über den Bau
zu ermächtigen u. alle geeigneten Maßnahmen hierzu zu treffen.
Der bei nun erfolgender Abstimmung wurden die Anträge
Goldschmidt u. Schlanner abgelehnt, der Antrag Daniel Fuld
mit Mehrheit angenommen, dagegen waren sich Stimmen.
Schluß 11¼ Uhr.

Herm. Meyer — B. Goldschmidt
Protokollführer.

Vorstandssitzung am 17. Juni 1903, abends 8½ Uhr
in der Gemeindestube.

Anwesend: Herr Rabb. Dr. Carlebach, die Herren Herm. Meyer
S. Hirtsaan, Daniel Fuld, Herm. Mecklenburg, Dr. Adler und
Architekt Hahn.

Herr Meyer verliest die Sitzung und bemerkt, daß zur Über-
nahme des Asylbaues sich 17 Bauunternehmer gemeldet hätten. Die
drei billigsten sind Fuhe, Cords u. Torkuhl. Es wird beschlossen,
den Bau dem Maurermeister Johannes Cords zu M. 33170.80
zu vergeben.

Herr Meyer fragt Herr Hahn, ob seitens seiner
Entscheidung betreffs der Heizungsanlage getroffen
worden müsse. Herr Hahn erwidert, daß dies nicht nötig sei, nur die Bauausführung noch genau bestimmen
verständigen könne, u. daß deshalb die Berücksichtigung
nicht erfolgt wurde.

Auf eine Aufforderung sich über die Vorteile der Central-
heizung auszusprechen bemerkt Herr Hahn:

die Centralheizung erwähnt mehr Raumverbrauch und höheren Mauerstärken, dieses mehr Kapitalaufwand und vermehrte Schmutz, die Feuersgefahr sei geringer, die Fenstergarnitur in den Wohnungen angenehmer, die Feuerung stelle sich billiger, auch das Feuerräumen nur Kosten sei möglich. Auf einen diesbezüglichen Einwurf erklärt Herr Hahn, daß die Funktionen der Centralheizung leicht zu vermeiden sei, es beantragt darauf nach einigen Fragen des Herrn Dr. Adler und Kommerzr. zu dem Beschluß: Centralheizung sei besser als Ofenheizung. Herr Meikamm, der sich gegen Centralheizung ausspricht, fragt Herrn Hahn, ob bei Anbringung neuer Öfen der Rauch so eingerichtet werden könne, daß Belästigungen nach Centralheizung ausgeschlossen sei. Herr Hahn erklärt, es ließe sich dies wohl machen, wenngleich aber wegen der späteren Anlegung der Öfen bedeutende Mehrkosten. Herr Daniel Foel stellt als Fragebogen allerlei Anforderungen fest: die Wertsteigerung schienen Ihm Vorteile bedeutend zu überwiegen und darum möge man sich für Centralheizung entscheiden.

Herr Meyer verliest nunmehr einen Brief des Herrn R. Goldschmidt, in welchem derselbe nochmals seine früheren Ausführungen (s. Protokoll v. 28 April 1903. P. 41 u. 11 Juni 1903 P. 53.) wiederholt und dringend bittet, dieselben zu berücksichtigen. Herr Meyer macht den Vorschlag, die Herren R. Goldschmidt u. Ed. Schlomer zu den Beratungen hinzuzuziehen. Herr Meikamm bittet dem entgegen, weil dadurch nur Weitläufigkeit verursacht würden. Nun werden alle für- und Gegengründe mit Vorsicht u. Gewissenhaftigkeit erwogen und durch die Entschädigungen beraten, die anderen Herren

sind ebenfalls Meinung. Insbesondere pflichtet er bei, wenn sich bei der Verwaltung der Mannheimer-Versicherungsgesellschaft in Berlin erkundigen, woraufhin dort Kosten Centralheizung eingerichtet sei, und ob man sich, wenn dort möglich, einen solchen einrichten würde. Herr Mecklenburg erstattet Bericht, jedes einzelne möge sich betreffs der Centralheizung zu interessieren suchen, damit man bei zur endgültigen Entscheidung ein bestimmtes Urtheil sich gebildet habe. Schluß 10½ Uhr.

Jenny. Meyer — B. Goldschmidt
Protokollführer.

Vorstandssitzung am 9. Septbr. 1903
abends 8½ Uhr in der Synagogenschule.

Anwesend: Herr Rabbiner Dr. Carlebach, die Herren H. Meyer, H. Mecklenburg, Dr. Adler, S. Meikamm, Daniel Foel.
Es fehlen die Herren v. d. Bestattungskommission A. Hahnenheim und Herm. Benzlau.

Nach Eröffnung der Sitzung durch den Vorsitzenden Herrn Hermann Meyer wird das Protokoll der vorigen Sitzung verlesen und genehmigt.

Es sollen Beschlüsse gefaßt werden betreffs der Heizungsanlage im Abtl. In diesem Interesse hatte man sich mit verschiedenen Firmen in Verbindung gesetzt. Die Vertreter werden verlesen, für eingehende beide Öfen, beide Centralheizung. Es werden nun nochmals alle Gründe für und wieder die Centralheizung erwogen und man entscheidet sich schließlich für dieselbe. Es soll mit derselben zugleich die Heizung der Schlimmer u. der Werkstätte im Synagogengebäude verbunden werden. Die Kosten für die Anlage im Abtl werden mit M 4000.– veranschlagt. Die Kosten durch den Anschluß des Synagogengebäudes betragen M 1500 betragen, die von der Firma einzelne Heizkörper einer Feuerungsmaterial aus der Gemeinde

vorgeschlagen und unentgeltlich ausgeführt sollen.
Von Herrn Jacob Gottlieb ist ein Gesuch um Ueberlassung eines Asphalt eingegangen. Es wird beschlossen, demselben Ueberlassung zu genehmigen. Als Zeit der Eröffnung des Asphalts wird Juli 1904 angenommen.

Schluß 10¼ Uhr.

B. Goldschmidt
Protokollführer.

Hermann Meyer

Vorstandssitzung am 14. Dezember 1903
8½ Uhrabends im Hause des Herrn Hermann Meyer Bremerstr. 17.

Anwesend: Herr Amtsr. Dr. Carlebach, die Herren Herm. Meyer, S. Michsam, Dr. Adler, H. Meckenburg, D. Zael, Hermann Prenzlau.

Eröffnung durch den Vorsitzenden, Herrn Herm. Meyer 8¾ Uhr.
Verlesung und Genehmigung des Protokolls der vorigen Sitzung.
Die erste Ausgabe um Monatsmeister Cards ein Betrag von ℳ 18000,— wird bewilligt, ebenso um Architekten Hahn ℳ 1000.—
Im Asphalbau soll insofern eine Änderung getroffen werden, indem zwei Jahrmarkt zu einem provisorischen Kreuzen eingerichtet werden sollen. Die dadurch entstehenden Mehrkosten von ℳ 187,40 werden bewilligt. Die genannten Kreuzen sollen jedoch vorläufig durch eine entsprechende Verweisung am Zweck Jahrmarkt eingerichtet werden können. Zu diesem Zwecke wird eine Rollverschung in Vorschlag gebracht. Herr Michsam befürwortet, daß bei einer solchen Einrichtung keine Schwierigkeiten vorkommen können und bittet, auch zu prüfen, ob nicht die Anbringung gelegentlich Holzverschlagvorrichtungen [illegible] wird beschlossen in dieser Frage einen Beschluß noch nicht zu fassen, die Angelegenheit soll erneut noch mit Herrn Hahn besprochen

werden. Durch [illegible] wird es wohl möglich durch Entschädigung [illegible] Verwirklichungsgesuch werden. Die Kosten [illegible] ℳ 382.40 werden einstweilen vorbehaltlich bewilligt. Durch [illegible] Kiesbeg des Verzeichnisses [illegible] Asphalbau stellt der Bauausschuß einen Nachtrag von ℳ 973.60.— die Summe wird bewilligt.
Herr Ph. Goldschmidt hat dem Vorstande Angabe gemacht, daß er für das Asphalbau Lampen etc. gerade gut Verwendung finde. Es wird beschlossen, das Gesuch anzunehmen und Herrn Goldschmidt dafür den beschriebenen Dankbrief zu geben. Herr Ed. Schlesinger hat für die Bibliothek des verstorbenen Ph. Marcus eine Ueberlassung des Asphalt gebeten. Für Überlassung, welche die Gebühr pro Band ℳ 180.— ausgeführt werden, [illegible] Eingang die Verwendung der Herrn Marcus zuschreiben wollen. Es wird beschlossen, Herrn Marcus unter genannten Bedingungen Ueberlassung zu genehmigen und Herrn E. Schlesinger hiervon Mitteilung zu machen.
Für die Centralheizung sind verschiedene Anerbietungen eingegangen. Die billigsten ist die von Swerak, Kohlz, Eichfeldt und Hamburg von ℳ 5x30.— Für die Centralheizung werden entweder ℳ 6000.— bewilligt. Das Dasselbe soll gleichzeitig für das provisorische Wohnhaus eine feinere Kleiderbergung geschaffen werden.
Herr Michsam regt an, bei der Eröffnung eine Aufnahme einen Wasserverschluß einzustellen, die das von verhängnisvollen Folgen aufspringenden Mordtrieb sei. Man Bremen [illegible] eine Anfrage gekommen, ob es durch [illegible] Spiel, der ℳ 1100 p. Tag zu verzehren habe, eine Asphalt Aufführung stattfinden können. Man schließlich sich eine Prinzip mit der Aufführung [illegible].
Am Schluß der Sitzung wird noch aufgeführt, daß Herr des Asphalvorstand „Herrn der Israelitischen Gemeinde" zu nennen.

Schluß 10¾ Uhr.

B. Goldschmidt
Protokollführer.

Hermann Meyer

Sitzung

Es ist Vorschlag von Mitterwurzer der 20. Januar 1904 Abs. 6 Uhr (im Hause des Herrn)

Anwesend: Herren Meyer, Mecklenburg, Fiedler, Fiedler

1) Centralheizung — Nachdem über die verschiedenen vorliegenden Offerten für hiesigen Centralheizungsapparat, f. Stock, in Erfurter abgeschlossen eingegangen waren, sollen die Offerten mit diesen Firmen bei den einzelnen Herren des Vorstandes circulieren. In der Erfurter wird das Angebot der Firma H. O. Meyer z. Freiburg von allen anderen auffallen müssen, offerirt dieselbe mit ihrer Forderung von M 6205.95 die gewünschte neue Herren Mecklenburg fällt auf, daß die Firma Otto Meyer, Mecklenburg, die wir ersetzen müssen, mit ihrer Calorifer-Anlage, Modell, an Stelle Firmen zu setzen, der vorhandenen Anlage, sehr billige Garantie ungefähr annähernd Preise. Herr Moll fällt bemerkt, daß die Firma Doose & Middendorf in Celle-Oldenburg, welche auch die Anlage in hiesiger Synagoge (Bethsaal) sehr billig eingerichtet hatte, durch ihren hiesigen Vertreter Ingenieur E. Schelle, sich erboten habe, die Anlage für ca M 3000 zu liefern. — Diese Firma wird zu einer Offerte aufgefordert. Die Angelegenheit der Herren Stock für ihre neuerbaute Synagoge (Gebetsaal) 2 Erfurter mit welchen Herr f. Stock, der mit f. Stock persönlich verhandelt, auf weiter erklärt, f. Stock bittet bald, daß er von allen Angeboten der Firma H. O. Meyer, die auch in den hiesigen Blättern bei hiesiger gestellt haben, 2 die in alt Rücksicht Generalstaffy Kiste, den Vorzug geben müsse. — Die vorliegenden Angebote sind

Sverak, Kohl & Eisfeld M 5660.— Doose & Middendorf M 5660.—

E. Feuring „ 5936. Rud. Otto Meyer M 6205.95

F. Hübner M 6397.15

Die Firma Sv. Kohl & Eisfeld hat Herrn Fiedler ein Honorar von M 200 für seine freundliche Bemühung, welche dieselbe bei Abreise überreicht wurde. Da die Forderung dieser Firma ohne M 575.— niedriger ist, f. Vorschlag Herr Fiedler die gleiche wie der hiesigen Firma Eisfeld, bittet f. Fiedler um so auch für diese Angebot ein, als wir auf Rücksicht Interesse des Vorstand Herrn Stock als Lieferanten, beauftragt bezeichnet wird, für H. O. Meyer aufführen, weil alle Herren des Vorstandes der Ansicht sind, daß die Firma Meyer Modell ohne mit f. Fiedler gehabten Schwierigkeiten, wenigstens ein Einsicht der Forderung zu erreichen.

Alles wird das Protokoll der letzten Sitzung verlesen, genehmigt und unterschrieben.

2) Frau M. Meyer M^no. L. Schreiben von 4. 3. M. mit E. Eltern in Nauen der Beerdigung Anlaß des Verstorbenen am 25. Jan 1904 an.

3) Vorgemeldete Gebäude für das Rituelle Gebäude Schlachthaus mit Kostenanschlag von M 250-260 wird auf Meyer angefertigt, genehmigt.

4) Geschäftsordnung für den Vorstand — wird f. Fiedler — Entwurf aus der Hannoverschen Rundschau, wird auch für den Vorstand der Centralheizung die Frischwasserbereitung sich bemerkbar machen.

5) Die Wünschelrutengeschichte — in Anlaß des Artikels des Herrn Stock in Anlage von M 143 hat der f. Vorstand sich die Angabe von 23 Jan. a. f. Herrn Moll und am 28 Jan. in Gegenwart Herrn Stock Herren Fiedler beschlossen. Unter den 24. Mai wird die weitere Frage der Schlacht.

6) a. D. Kultus Gemeinde Celle — Sich M 17000, der ganze Etat auf Celle Sich M 46000 geschätzt. In Anlage der Herren Daniel in Celle sowie f. Herrn Anlage Mitteilung von 17. Jan. an, ob in allseitigem Wunsch dieser Herren ein Mann Rabbiner in der Stadt Celle, wenn es gut wäre, daß Herr Daniel gewählt wurde, daß für eine gesicherte Anzahlung von M 7500 der Herr Moll gleichzeitig es sollte dieser Mitglied, die er allein zu zahlen, 2 Mark Sitzplätze verabreicht werden. Es würden dafür M 1400 beweilligt, ebenso für Gottesdienst M 250-300.— Ob Hebräer- und Religionslehrer beweilligt in den Anlage ist Gerade eingegriffen sind, soll noch auf Sitz der Vorstand festgestellt werden, andernfalls sollen sich diese Summen gleich hergeben werden.

f. Fiedler bemerkt, daß in der Gerade auf der Anfrage sich von der Mitgemeinde auch Meinung die verschiedenen Rabbiner Anstellung angewendet werden sein, der Anfrage des Herrn Fiedler. Die Frage soll in einer Gemeinde Versammlung gebracht werden.

Herr Mitt. Dr. Carlebach bemerkt, daß er wenigstens Bedenken, wie sich er der Gemeinde gewählt werden sei. Er habe sich Schwierigkeiten mit Rabbiner in Mecklenburg gehabt, wenn dieselben sie Anstellung gegen heutige Anforderungen aufgefordert werden.

Herm. Meyer — i. V. des Vorsitzenden Dr. Carlebach

1904 April.

Sitzung des Vorstandes am Donnerstag den 21. April 1904 im Hause des Herrn H. Meyer Emmichstraße 17.

Anwesend: Herr Mitteilung Dr. Carlebach, die Herren H. Meyer, H. Mecklenburg, Dr. Adler, Daniel Fiedler.

Eröffnung durch den Vorsitzenden um 9 Uhr.

Centralheizung. Die Firma Rud. Otto Meyer hat nach Verhandlungen mit Herrn D. Fiedler ihre Forderung zur Herstellung der Centralheizung auf M 5600.— herabgesetzt. Es wird beschlossen die Firma die Arbeiten zu übertragen.

Herr Mitt. Dr. Carlebach bemerkt, daß die Arbeiten am Innenbau an der Centralheizung bereits begonnen sind. Es wird darauf hingewiesen, daß der Unternehmung solche Arbeiten im Accord übergeben und der Lohnausfall ebenfalls besonders gedeckt werden müsse.

Daniel in Celle — Herr Meyer teilt mit, daß er Herrn Daniel in Celle geschrieben,

durch betreffs seiner Ausgaben das Asyl ihm erst nach Fertigstellung der Gruft eine Tätigkeit gegeben werden könne.

Wasser- und Kanalanlage. Auf eine diesbezügliche Anfrage wird constatiert, daß die Arbeiten für Wasser- u. Kanalanlagen mit zum Teil gehören, was mit Maurermeister Cords contractlich vereinbart sei.

Lift. Für Liftanlagen ist von Cords eine besondere Rechnung an die Gemeinde eingereicht worden, von welcher Summe M 693.82 auf das Asyl Vereins entfallen. Die Anerkennung wird bewilligt.

Hauptversammlung. Es wird beschlossen die Hauptversammlung auf Mittwoch, den 4 Mai anzuberaumen. Nach Lot. wird entschieden, daß Hr. Meyer wird der Vorstandsschaft ausscheiden.

Eingangstor an Gitter. Das Eingangstor ist nach der dem Architekten Haber eingereichten Vorlage von der Bezirksvertretung bewilligt. Mit dem Gitter, das einen Abschluß nach Eigentumsgrundstück bilden soll, wird eine Ausgabe von M 1000.- einverstanden.

Kinnchen Blumenthal. Frl. Kinnchen Blumenthal wünscht eine Befreiung im Asyl gegen Miete.

Steuerkirche. Betreffs der Steuerkirche wird beschlossen, vorläufig nichts zu unternehmen.

Innere Einrichtung. Wegen der inneren Ausstattung mit Möbeln soll erst nach genauer Prüfung der Räume und vorläufiger Besprechung mit Architekt Haber Entschließung getroffen werden. Ebenso sollen Bestimmungen wegen der Einrichtung von Wirtschaft, Garde u. Balneum-Räumen für später vorbehalten bleiben.

Schluß 12 Uhr. Der Protokollführer

Herm. Meyer Philipp Goldschmidt Schriftführer.

Hauptversammlung, Mittwoch, 4. Mai 1904 im Hôtel Kaiserhof.

Anwesend: Herr Rabb. Dr. Carlebach, die Herren H. Meyer, S. Mirkisam, Daniel Joel, Ed. Joel, Alexander Carlebach, Ph. Ruben, M. Levy, Dr. Jul. Joel, R. Adler, Jac. Würzburg, Abr. Falck.

Eröffnung durch den Vorsitzenden Herrn Herm. Meyer 9¼ Uhr abends. Das Protokoll der vorigen Hauptversammlung wird verlesen und genehmigt.

Jahresbericht. Der Herr Vorsitzende verliest alsdann den Jahresbericht und legt den von den Kassenprüfern revidierten Rechnungsabschluß über Einnahmen und Ausgaben vor, worauf der Vorstandschaft Entlastung erteilt wird.

Über den von der Vorstandschaft gewählten Namen für das Haus des Asyl Vereins: „Heim der Israelitischen Gemeinde" entspinnt sich eine Debatte. Es stellt sich dabei heraus, daß es schwer hält, eine passende Bezeichnung zu finden. Man will deshalb bei der gewählten Benennung verbleiben, unter Vorbehalt einer Änderung, falls eine besser sich auch finden sollte.

Vorstand. Für den ausscheidenden Herrn H. Meyer ist ein neues Vorstandsmitglied zu wählen. Man der Vorstandschaft werden die Herren H. Meyer, Moses Cohn u. Jacob Würzburg vorgeschlagen. Auf Antrag aus der Versammlung wird Herr Meyer durch Zuruf wiedergewählt. Derselbe nimmt die Wahl an.

Zu Kassenprüfern werden die Herren Ed. Joel und Alexander Carlebach, zu stellvertretenden Kassenprüfern die Herren Abr. Falck u. Ph. Goldschmidt wiedergewählt.

Auf eine Anfrage, warum das Asyl bezogen werden könne,

Vorsteherwahl d. Kultus.

stellvertretend Herr Meyer, er erkundete sich, daß bis vor dem 1. Aug. möglich sei, Herr Daniel Fuld dagegen meinte, vor 1 Juli schon könnte der Umzug stattfinden. Herr Mikram empfiehlt, das Haus nicht zu teuer zu kaufen, wegen der Feiertage, da in diesen Tagen keine Fremden aber auch nicht zu viel hinzuzuschreiben. Schließlich spricht sich noch Herr Ed. Fuld und Herr Dr. Adler noch einmal in eingehender Weise über die allzu große Eile. Nach gründlicher Erörterung des Gegenstandes sollen neue Unterhandlungen 4 Wochen bis zur Genehmigung warten.

Feuerversicherung.

Der dritte Gegenstand betrifft die Feuerversicherungsfrage. Herr Meyer meint, daß alle Gebäude einfach und zweckmäßig gestaltet und der Wasserleitung wegen nicht hoch seien. Herr Dr. Adler erklärt es für besser, nicht zu großen Wert auf eine einfache Versicherung zu legen, da vielleicht auch außerordentliche Gefahr erscheinen könnte. Herr Alexander Carlebach ist der Ansicht, daß gerade mit Rücksicht auf die ungünstigen finanziellen Verhältnisse des Asyl Wanderer die Feuer etwas genauer geprüft werden müsse. Herr Leo Levy empfiehlt die Feuer mit einem Schaden des 26 jährigen Bestehens der Synagoge zu verbinden.

Innere Einrichtung

Herr Alexander Carlebach bittet um Aufschluß wegen der inneren Ausstattung des Hauses. Es erhielt, daß manches durch Spenden zu beschaffen sei. Es wird ausgeführt, daß für ein Lehrerschlafzimmer Einrichtungsstücke, ein Tisch, mehrere Stühle, für den Preis 10 Betten 50 Matratzen, Handtücher u. Beleuchtungskörper zu beschaffen seien, ferner für Zimmer der Frauen Vorhänge und dazu passende Messingstangen u. s. w. Es wird beschlossen, in der Gemeinde oder Nachbarschaft mit der Aufforderung für die innere Einrichtung Spenden zu bewilligen, zu versenden. Herr Adv. Levy erklärt sich bereit, M 30.— für Waschbecken zu stiften.

Schluß 11. Uhr.

Der Protokollführer B. Goldschmidt Lehrer.

Herm. Meyer

Sitzung

des Vorstandes am Mittwoch, den 22 Juni 1904 Abds 9 Uhr (im Gemeindezimmer)

Anwesend: Herren Meyer, Mikram, Fuld, Dr. Adler, J. D. Ul. (s. Anwesenheitsliste)

Verkehrsbeziehung

Heim in der Gemeinde

Lehrerin im Heim

Innere Einrichtung

Desinfektion

in die Synagoge

die Hausordnung

und Klosetts, Wasseranlage

Gasautomaten

Zunächst wurden die Eingaben verschiedener Vereine, welche zu genehmigen sind, erledigt. Es handelt sich um die Kosten, die Mieten und die durch gewisse Mitgliedschaften sich auf M 7000 belaufen, ein Beschluß wird erst später gefaßt. Herr Mikram bemerkt der Vorst., weil es nicht der Gemeinde gehört, sondern einem selbstständigen Verein. s. Mikram wünscht daß in der Begründung des Gesuchs der Gemeinde betont wissen. Schließlich einigte man sich in dem Sinne der Vorst. wenn es der Gemeinde gefällt, es wird dann eingeschlossen, die Gemeinde gefällt, die Sache bei der Gemeinde gefällt bringt. Auf das allen bisher Vorstehenden gefällten Einzelnen Beschlüsse für die Gemeinde für die sich folgende Angelegenheit erfolgt: s. Frank Wertheim hat (Haus der Alt) sich bereit erklärt, 2 Gemeindezimmer zu liefern, unter der Bedingung, daß er immer die Möglichkeit besitzen darf. Herr Adler soll es für Bücher z. Lesen Gelegenheit sein. s. Klose hat den s. Fuld eine auf zu bestimmende Zeit Zeitungsfrage der s. Vorstand bemerkt, daß der Verein bereits eine ähnliche Gemeinschaftsfrage mit dem Vorstand der s. Israel Oberhessen, die er auch fortsetzen lassen wollen. Es wird dabei auf bemerkt, daß es zweckmäßig sein wird, eine alter Mobilien, Bücher etc. verzeichnen zu lassen, ob sie in das Haus gebracht werden dürfen, eine besondere Schätzung übernimmt der Alt. Gutachter. Herr Mikram auf in Anbetracht 3 Zimmer Zeitungen genug wird sein, auf die andere Zimmer vielleicht beständig wechseln müssen, die Revolutionäre Bad eingerichtet ist, stellt sich der Vorst. für diesen Zweck für sein, daß die Zeitungen in Zimmern, der Lesezimmer oder Klasse für es wird eine Gemeinschaft in den Abendstunden auf Freitag für 2½ Uhr vorbereitet, zu ein Vor-Stelle, Zimmer zu benutzen. Auf wird bestimmt die Frau ist elektrische Klingeln einzustellen, dieselben zu verwenden, die Kosten mit Lorbeer, Blumentöpfen vor der Aufzugsstellen zu belegen, Zeitungen, Hefte des Gebetbuch, der einzelnen Klasse anzusehen, ein Verein Zeitungen zu lassen. Wegen Zeitungsmappe (Spende) des Vereins fällt s. Dr. Adler bei Verein, auf stellte sich bei einer Abrechnung fest, daß dieselbe auch ca. 5.00 M gekostet hat wird als das Gemeindezimmer Letzte Anordnung vor in der einzelnen Räumen wird ein Schreiben des

Vorstandssitzung am Dienstag den 19 Juli
abends 7 Uhr im Kreise des Herrn Meyer, Eppendorferweg 2

Anwesend: Herr Rabb. Dr. Carlebach, die Herren H. Meyer, H. Mecklenburg und D. Joel.

Nach Eröffnung der Sitzung wird das letzte Protokoll verlesen und genehmigt. Sodann wird bemerkt, daß die Wassermelonen vorläufig verschwunden sind, dagegen stellen mit der Unterbringung von Glas und Leuchtröhren in der Kreise noch Schwierigkeiten erwachsen.

Wassermelonen.

Leuchtröhren.

Zur nächsten Wahlzeit der Sitzung entspinnt sich eine lebhafte Wechselrede wegen der Einmachungsfrage. Herr Meyer bespricht auch mit Rücksicht auf manche Unzuträglichkeiten die seiner mit einem Gestaltsen verbunden sind, es geht sich jedoch durch Ja- und Nein-Antwort, daß eine solche Verzweigung sich unmöglich abzuschaffen entgegenstellen, weshalb Herr Joel noch für einen Ort Sprengungen feiner erinnert. Es wird eine Beschluß vorläufig noch nicht gefaßt, ebenso kommt man sich auch nicht über den Tag der Einmachungsfrage schlüssig werden. Es wird beschlossen, den jüngsten Gartenen, die für den Zweck einer Gruppe von M 80.50 verwendet hatten, eine Druckschriften zu schreiben des Herrn Rechtsanwalts Jacobsohn zugehen zu lassen, ferner wird beschlossen, an den Wärter des Karl Reinsch ein Gesuch um Ausgabe gelegentlicher Mitwirkung bei der Einmachungsfrage zu richten.

Einmachungsfrage.

Schluß Karl Reinsch.

Schluß 8½ Uhr.

Der Protokollführer
B. Goldschmidt, Schriftführer.

Vorstandssitzung am Dienstag, den 13 September 12 Uhr mittags im Sitzungszimmer des „Heine"

Anwesend: Herr Rabb. Dr. Carlebach, die Herren H. Meyer, J. Aufsam, H. Mecklenburg, Dr. Adler, D. Joel.

Bei Eröffnung der Sitzung dankt der Vorsitzende Herr H. Meyer zunächst für die Wiederbesetzung der ersten Vorsitzung im vorderen „Heine" einen kurzen Aufruf an die anwesenden Herren, in welchem er seiner Freude über die glückliche Wiederkehr des Herrn Aufsichtsrat verleiht und ferner die Meinung kundgibt, an dem erspriesslichen Wirken für Wohltätigkeit, für das Ziel der Errichtung des „Heine" unermüdet der rechte Freund zur segensreichen Wirksamkeit des Asyl-Vereins geschaffen sei, mit Liebe sei Eifer weiter zu arbeiten. Herr Meyer teilt ferner mit, daß von Herrn Wm. Louis Lewy, Hamburg M 120.— zur Aufbesserung der 8 Betten eine Sitzungszimmer geschenkt worden.

Herr Wm. Louis Lewy M 120.—

Herr Rabbiner Dr. Carlebach macht die Mitteilung, daß er noch den Besitz von weiteren M 5000.— sei, die er dem Asyl-Verein zur Verfügung stellen. Diese Mitteilung wird mit großer Freude entgegengenommen.

M 5000.— stellt auf J. Rabb. zur Verfügung

Es wird im weiteren Verlauf der Sitzung beraten, ob die Lebensmittel zur Einmachung, die am Dienstag, den 27. Septbr. d. J. mittags 12 Uhr an der Synagoge stattfinden soll, eingeladen sind. Nach Erörterungen, Kommt man zu dem Entschluß diesfalls bei dem Herrn Bürgermeister, Dr. Klug vorzusprechen. Herr Rabb. Dr. Carlebach erklärt sich bereit, den Herrn Bürgermeister zu besuchen, um bei ihm, sich über die Meinung der behördlichen Kreise zu vergewissern.

Lebensmittel an die Behörde zur Einmachung

Es wird schließlich noch ein Brief des Herrn Rabb. Dr. Rosenak, Bremen, verlesen, der wegen einer eventuellen Ehrung betreffs

Brief des H. Rabb. Dr. Rosenak

Aufnahmen im Heim aufgezeigt und beschlossen, Herrn Dr. Rosenak zur Hundertjahrfeier einzuladen und bei dieser Gelegenheit persönlich Rücksprache mit ihm zu nehmen.
Schluß 1 3/4 Uhr.

Der Protokollführer
B. Goldschmidt.

Vorstandssitzung am Sonntag, den 4. September 1904
abends 9 Uhr im „Heim".

Anwesend: Herr Rabb. Dr. Carlebach u. die Herren H. Meyer, J. Heilbronn, A. Mecklenburg, Dr. Adler, Dan. Joel.

Eröffnung durch den Vorsitzenden Herrn Meyer. Es werden die auf die vorgegangenen Einladungen zur Hundertjahrfeier eingelaufenen Antwortschreiben vorgelegt und verlesen und die Ordnung für die Feier besprochen.
Schluß 11 Uhr.

Der Protokollführer
B. Goldschmidt.

Vorstandssitzung am Dienstag, den 17. Oktober 1904
abends 8 1/2 Uhr im „Heim".

Anwesend: Herr Rabb. Dr. Carlebach u. die Herren H. Meyer, J. Heilbronn, H. Mecklenburg, Dr. Adler, Dan. Joel.

Eröffnung durch den Vorsitzenden Herrn Meyer. Das Protokoll der früheren vorigen Sitzungen wird verlesen und genehmigt. Es folgt hierauf Beschluß über die bis jetzt im „Heim" aufgenommenen Insassen.

Insassen des „Heimes"

Es sind das Herr Jacob Goldlob und Frau, Frau Sophie Schwabe, Fräulein Adel Böhmer, Leop. Gottschalk, sämtlich aus Fürth, und Fräulein Henriette Herz aus Ottersberg. Herr Meyer knüpft hieran die Bemerkung, daß mit den Insassen des Heimes schriftliche Verträge abgeschlossen werden müssen; die Kostgeldermäßigung sei wegen der auf diesen aufhaltenden Dauerhaftigkeit nur nicht begründet.

Henriette Herz.

Henriette Herz aus Ottersberg ist, ohne daß vorher entsprechende Meinungsäußerungen betreffs ihrer Aufnahme getroffen worden waren, in Begleitung ihres Bruders des Herrn J. Herz aus Bremen, hier angekommen, um Unterkunft im Heim zu finden (6.10.04). Herr Meyer hat die Aufnahme vorläufig bewilligt und einen Vertrag abgeschlossen unter der Bedingung, daß derselbe erst nach erfolgter Zustimmung der Wohlfahrtspflege Gültigkeit erlangt, der Vertrag wird verlesen. Herr Rechtsanwalt Dr. Adler folgende Bedingungen: Die erste Aufnahme erfolgt gegen Entrichtung einer Einkaufssumme von M 1000.–, ferner pro Jahr M 300.– zu zahlen, wovon M 200.– vom Kostgeld auf jeden Kopf abzurechnen, die noch übrigen M 100.– wollen Herr Rabbiner Dr. Rosenak in Bremen entrichten. Dafür genießt die Aufgenommene freie Wohnung und Heizung und volle Verpflegung bei einem Insassen des „Heim". Das Mobiliar von Frl. Herz wird nach deren Ableben Eigentum des Asyl-Vereins.

Herr Rabbiner Dr. Carlebach spricht sich gegen den Abschluß eines solchen Vertrages aus. Wenn neben der Einkaufssumme M 300.– jährlich zahlen müsse, so seien die Zinsen der Einkaufssumme von M 1000.– keine ausreichende Mietsentschädigung. Außerdem bezweifle er, daß die Einkaufssumme für M 300.– jährlich zu beschaffen sei, und es werde sich bald die Notwendigkeit eines Zuschusses herausstellen.

Herr Heilbronn schließt sich den Ausführungen des Herrn Rabbiners an.

Es erübrigt sich jetzt, von der Unterzeichnung der gemachten

die Aufsicht des Frl. Herz im Heim

Hausordnungen Aufhängen zu machen, die sich angemessen herausgestellt hat, daß dieselbe aber überaus umfangreiche Kosten ist, die zu großen Gedächtnisschwierigkeiten führt, welche ohne Störung nicht zu Ordnung halten können und nicht ohne Aufsicht bleiben darf. Es wird daraufhin beschlossen, Herrn Rabb. Dr. Rosenak um den Freundlichkeit der Mitteilung zu machen, daß Frl. Herz die Aufsicht im Heim nicht behaglich machen können und deshalb ihre Angelegenheiten sich eine anderweitige Unterkommen gesucht werden müsse.

Frau Marcus. Zur Aufsicht im Heim hat sich Frau Marcus Wwe. gemeldet. Herr Meyer erklärt sich bereit mit derselben in Unterhandlung zu treten.

Druckschriften von „Karl Rieneck" Dampfbrennerei Abb.-Beitrag. Es wird beschlossen, dem Schriftsteller „Karl Rieneck" für seine Mitwirkung bei der Heimweihe-Feier oder Druckschriften zuzusenden zu lassen und beizulegen, dem Verein zur Verfügung der für ihn durchaus auf=stehenden Anzeigen M 30. zu übermitteln.

Die Herstellung der Räumen des „Heim" im Hofe Verwaltungen a. Lage b. Gemeinschaftl. Aufgaben. Herr Dr. Adler fragt an, ob die Versammlungen der Bne Briss Loge, die alle 14 Tage stattfinden im „Heim" abgehalten werden können. Die Loge würde pro Jahr M 200.- Miete zahlen. Von gleicher Frage stellt Dr. Adler für den Gesamtverein der gemeinschaftlichen Aufgaben. Herr Meyer äußert sich eintrag Zustimmung der anwesenden Herren, daß die Benutzung der Räume des „Heim" allen Vereinen der hiesigen israelitischen Gemeinde gestattet werden soll, ob mitgliedschaftlich gehört werden, besonders bei Besetzung und der Abhaltung auf die einzelnen Abend regelmäßig Bestimmungen getroffen werden können.

Hausordnung Es wird ferner von Herrn Meyer beschlossen, an alle Mitglieder und Gäste des Asyl-Vereins

Beschluß über die Einweihungsfeier einen Bericht über die Einweihungsfeier und den Festrede des Herrn Rabbiners zu senden, welcher Anregung bereitwilligst zugestimmt wird.

Hausordnung. Herr Mühsam stellt es sich anzuschließen, Hausordnungen zu erwerben, die von Zeit zu Zeit des „Heim" einer dessen Insassen aufzuhängen hätten, um Mißstände zu vermeiden, vorhandenen Mangel zu beseitigen aus dgl. Herr Meyer stellt es für verfehlt, sich deshalb mit dem Hausvater-Vorrede in Verbindung zu setzen.

Festsaal. Herr Meyer bringt nochmals seine Wünsche betreffend einer Feier für die hiesigen Mitglieder des Asyl-Vereins zur Sprache, daß freigestellt die einzelnen Festsaal, das an bestimmten Grenzen zu halten wären, bestehen soll. Zur einer diesbezüglichen Entscheidung kann einer jedoch auch heute nicht gelangen.

Schluß 11 Uhr.

Der Protokollführer
B. Goldschmidt

Vorstandssitzung am Donnerstag, den 3. Novb. 1904 abends 6 Uhr im „Heim"

Anwesend: Herr Rabb. Dr. Carlebach, die Herren H. Meyer, S. Mühsam, A. Hechelberg, D. Fuel.

Eröffnung der Sitzung durch den Vorsitzenden, Verlesung und Genehmigung des Protokolls der vorigen Sitzung.

Schreiben Haschkenoch Chewroh. Vom Vorstand der Haschkenoch Chewroh ist ein Schreiben eingegangen, durch das mitgeteilt wird, daß auf der Casse der Haschkenoch Chewroh M 160.- für den Asyl-Verein zur Verfügung stehen. Ferner fragt genannter Vorstand an, ob die Räume des „Heim" der Haschkenoch Ch. zur Unterbringung

der Bibliothek und zur Abfertigung von Korrespondenzen und Lesestunden zur Verfügung gestellt werden können.
Es wird beschlossen, hierüber zur nächsten Sitzung, daß die geäußerten Wünsche tunlichst berücksichtigt werden sollen.

Frl. Hertz — Geschäftlich Frl. Hertz wird beschlossen, daß dieselbe noch im „Heim" bleiben könne, nachdem betreffs ihrer Verpflegung mit Herrn Rottlob feste Vereinbarungen getroffen seien. Ferner müssen eine brauchbare Putzfrau für alle durch Frl. Hertz entstehenden besonderen Ausgaben gleichfalls versehen werden. Herr Fuel übernimmt es, Herrn Rabb. Dr. Rosenak in Bremen von diesem Beschluß in Kenntnis zu setzen.

Frau Marcus — Es wird ferner beschlossen, Frau Marcus die Zimmer No. [illegible] zuzusichern. Herr Rabb. Dr. Carlebach übernimmt es, mit Frau Marcus wegen dieser Angelegenheit zu sprechen. Durch den Tod von Frau Marcus wird es notwendig, Herrn Rottschalk ein weiteres Zimmer zuzuteilen und wird beschlossen, ihm Zimmer No. 12 der ~~[illegible]~~ gewünschten Weise zuzuweisen. Man erkennt Herrn Daniel aus

Daniel, Celle — Hannover ist ein Schreiben entgegengegangen, in dem derselbe noch den Preis für vollständige Verpflegung eines alten Herrn Daniel aus Celle sich erkundigt. Es wird beschlossen, da der zur Verfügung stehende Betrag den Preis auf M 1200 pro Jahr zugiebt, so lange das Gesamtfassungsvermögen des Hauptmieters dieses ist, daß Kosten besonderer Aufgaben- und Aufgaben sich dieselben erforderlich erweisen.

Reinigung Plätze — Es wird dem Beschluß erteilt, die Reinigung der Allgemeinplätze für die Kostgänger Plätze herzustellen, daß sich baldigst begegnen werden kann und an deren Fortsetzung zu erkennen, wenn solche die Reinigungszimmer des „Heimes" sich befinden.

Schluß 8¼

Der Protokollführer
B. Goldschmidt

Vorstandssitzung am Mittwoch, den 16. Novb. ausgeschlossen 5 Uhr im „Heim".

Anwesend: Herr Rabb. Dr. Carlebach, die Herren H. Meyer, Meinhard, J. Fuel u. H. Rechtlenberg.

Eröffnung durch den Vorsitzenden Herrn Meyer. Verlesung und Genehmigung des Protokolls der vorigen Sitzung.

Mauern vorderen beiden Fassaden — Es wird beschlossen an den beiden Fassaden des Mauerwerks des Hauses „Lübecker Israelitisches Heim" ausbessern, ferner Fensterbänke auf Kosten Herrn Meyer und Rechnung der Rechnungszimmers. Ferner wird beschlossen die Anschaffung eines provisorischen „Goldmann Ofens", um dem Übelstande, daß zwischen Vorstehers und Besucher des „Heimes" ausgetreten sind.

Centralheizung — Für die Kosten der Centralheizung sich höher als zu hoch herausgestellt

Hohe Kosten. — haben, wird beschlossen, einen Monatsetat Kommission zu bestellen, um zu prüfen, in welcher Weise sich eine Abhilfe einzuführen lässt. Herr Rottlob hat erklärt, daß er für Herz weiter keinen Umstände die

Frl. Herz. — Verpflegung behalten könne. Es wird deshalb beschlossen, Herrn Dr. Rosenak in Bremen, der auf den an ihn gerichteten Brief noch nicht geantwortet hat, die Aufforderung zugehen zu lassen, dafür zu sorgen, daß Frl. Herz so schnell als möglich aus der Anstalt entfernt. Zunächst soll Herr Rottlob für 6 Wochen Verpflegung, vom 6 Okt. bis 17 Novb. M 37.50 erhalten.

Lage. — Beschlossen wird ferner, die Frage der Bre Brit Lage auf Altersversorgung [illegible] zur Zeit zu vertagen, da einen solchen Zustand des Heimes nicht entspricht.

Schluß — Zum Schluß verliest noch Herr Rabb. Dr. Carlebach den Entwurf einer Geschäftsordnung für die Hausordnung des Heimes.

Schluß 8. Uhr.

Der Protokollführer
B. Goldschmidt